

Schüler im Flipperfieber

Gruppen von neun Schulen aus dem Landkreis bauen für Wettbewerb „Formel Zukunft“ eigene Automaten

VON MARIUS MERLE

Oyten-Landkreis Verden. Die Hochzeit von Flipperautomaten ist bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten vorbei. Nur noch bei Sammlern oder nostalgisch angehauchten Kneipen findet man die einstigen Kultobjekte. Doch vielleicht erlebt der Landkreis Verden ja demnächst einen kleinen Flipper-Boom. Denn einige der rund 300 Schüler, die an dem 15. Leistungswettbewerb „Formel Zukunft“ teilgenommen haben, werden bestimmt auf den Geschmack gekommen sein. Die Aufgabe für die mehr als 80 teilnehmenden Gruppen von neun Schulen im ganzen Kreisgebiet war es nämlich, einen eigenen, funktionsfähigen Flipper zu bauen. Die Ergebnisse – inklusive Präsentation vor einer Jury – wurden am Freitag in der IGS Oyten präsentiert.

Fußballfeld, Bauernhof, Schachbrett oder Weltraum – bei der Gestaltung des Gerätes erwiesen sich die Schüler der Klassen fünf bis 13 äußerst kreativ. Die Gruppe „Bananenbiegerstaffel“, bestehend aus Jannek Meißner, Kenny Dreyer und Hendrik Sündermann von der Langwedeler Oberschule am Goldbach, designte ihren Flipper als Landeplan für Flugzeuge. Das Gerät funktioniert unter anderem nur dank Druckluft. „Das war eine Heidenarbeit und wir haben letzte Nacht bis 2 Uhr daran gewerkelt“, sagte Sündermann bei der Präsentation, bei der das Gerät vorgeführt, aber auch in Form einer Präsentation erklärt wurde, wie der Entwicklungsprozess, die Gedankengänge und mögliche Probleme ausgesehen haben.

Viele technische Arbeiten

Denn für den Bau des Flippers mussten die Schülergruppen viel mit Software, Elektronik und Sensorik arbeiten, damit, wie beim Flipper üblich, mit der Kugel diverse Objekte angeschlossen werden können, die wiederum Punkte bringen. Gestellt wurden allen das elektronische Material, für die Klassen fünf bis neun gab es zudem den Grundbausatz für den Flipper. Die höheren Jahrgangsstufen mussten alle Bausteine selbst basteln – so etwa auch Marc Page und Hauke Saschek aus der elften Klasse des Verdener Gymnasiums am Wall. In ihren fast komplett in schwarz gehaltenem Flipper verbauten sie unter anderem Lichtschranken, Gummibänder sowie einen Elektromotor und einen Elektromagneten. „Man hat beim Arbeiten schon sehr viel über Elektronik und Technik gelernt“, hielt Page fest.

Eines der Ziele ist es eben auch dies, bei den Schülern Interesse für technische und naturwissenschaftliche Aufgaben zu wecken. Veranstalter ist bereits seit dem Jahr 2001 die Kreissparkasse Verden, die auch die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellt. „Das ist eine Veranstaltung, die seinesgleichen sucht“, betonte Uwe Bracht von der Hauptleitung, der als Dozent an der Technischen Universität Clausthal weiß, dass junge Fachkräfte im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich dringend benö-



Demonstration vor den Juroren und dem Bürgermeister: Die Mädchengruppe „Die Stars“ führt ihren selbst gebauten Flipper vor und ernten nicht nur aufgrund ihres guten Spiels viel Lob.

FOTO: BJÖRN HAKE

tigt werden. „Die Förderung der Schüler in diesem Bereich funktioniert hier in Oyten bei diesem Wettbewerb ganz ausgezeichnet“, fügte er auch angesichts der präsentierten Flipperautomaten an.

Stolz ist man von Veranstalterseite auch darauf, dass wieder einmal mehrere Mädchenteams für eine Teilnahme an „Formel Zukunft“ begeistert werden konnten. So etwa die Gruppe „Die Stars“, die ihrem Namen bei der Gestaltung alle Ehre machte. Die vier Sechstklässlerinnen des Achimer Gymnasiums am Markt, Xenia Brehm, Louisa Vardakis, Johanna Henning und Cecily Krause, hatten bei ihrem Gerät das Flippeln in den Weltall gelegt, unter anderem mit Sternen und einer Rakete. „Es hat uns sehr viel Spaß gemacht, auch dass wir etwas zusammen machen konnten“, erzählten die Schülerinnen. Und wie viel Freude sie auch am Spielen haben, sah man spätestens bei ihrer Demonstration.

Das hinterließ auch bei der Jury bleibenden Eindruck: „Die Stars“ wurden zum Sieger der fünften und sechsten Klassen ge-

kürt. Beim Wettbewerb der Jahrgänge sieben bis neun setzte sich die Gruppe „Ausgeflipt“ vom Gymnasium am Markt durch. Preisträger bei den Oberstufenschülern wurde „Prometheus“ vom Verdener Domgym-

nasium. Doch auch die „Bananenbiegerstaffel“ ging mit ihrer Flugzeuglandeplatz-Konstruktion nicht leer aus. Die drei Jugendlichen erhielten den technischen Sonderpreis. Alle Sieger erhielten Geldpreise.



Letzte Handgriffe: Die Schüler Bjarne, Fabian und Elias testen vor der Präsentation ihres Gerätes noch einmal alle Funktionen.

FOTO: BJÖRN HAKE